



Ausgabe 56 | Januar/Februar 2026

DU BIST EIN TON IN GOTTES MELODIE

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

in einem Lied, das manchmal auch in Gottesdiensten gesungen wird, heißt es: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie, ein schöner Ton in seiner Symphonie.“

In diesem Satz wird sehr schön zum Ausdruck gebracht, wie wertvoll jeder Mensch ist. Jede und jeder von uns hat eine Würde. Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Gott uns ins Dasein gerufen hat und dass wir so ein Abbild Gottes sind.

Daher kommt es darauf an, dass wir uns im persönlichen Kontakt mit Respekt begegnen und darauf achten, dass

wir niemanden beleidigen oder verletzen dürfen. Jede und jeder von uns verdient genau diesen Respekt.

Als ich kürzlich wieder dieses Lied im Gottesdienst hörte, musste ich daran denken: Es kommt auf jede und jeden Einzelnen in einer Gemeinschaft an – auch und erst recht in einer Schulgemeinschaft.

Dieses Lied kann uns wieder neu daran erinnern. Besonders dann, wenn wir vielleicht weniger achtsam im Umgang miteinander sind. „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ – Wenn es Dich nicht geben würde, würde die Melodie nicht so schön klingen. Erst durch alle Töne entsteht ein schönes Lied.

In diesem Sinne wünsche ich uns, dass wir uns immer wieder darüber bewusst werden, dass wir alle Töne in Gottes Melodie sind.

In herzlicher Verbundenheit!

Inhalt

Tag der offenen Tür
Chaminadetage
Bunter Abend und Volleyday
Personalia
Exkursionen und Projekte
WegGedanken

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

Auf Erkundungstour durch das Marianum – Tag der offenen Tür begeistert

Ein Beitrag von Rabea Hartmann

Am 16. Januar öffnete unsere Schule die Türen für zahlreiche interessierte Kinder, die gemeinsam mit ihren Familien das Marianum bei verschiedensten Darbietungen und Mitmach-Aktivitäten aus den Bereichen Sport, Musik, Naturwissenschaften oder Sprachen hautnah erleben konnten. Unser Schulleiter Steffen Flicker freute sich über die große Resonanz und das engagierte Mitwirken der Schulgemeinde.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten die Besucherinnen und Besucher in der Aula mit Mitgliedern der Schulleitung sowie dem Schulleiternbeirat und der Schülervvertretung ins Gespräch kommen, um mehr über das Marianum zu erfahren. Zudem wurde die Möglichkeit geboten, sich von Schülerinnen und Schülern, die die gespannten Familien freudig in Empfang nahmen, durch das Marianum führen zu lassen. Auf dieser Erkundungstour konnten die Besucherinnen und Besucher alle Fachbereiche, Arbeitsgemeinschaften sowie das Nachmittagsangebot und somit die große Bandbreite unserer Schule kennenlernen. Dass die Führungen selbstständig von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen angeboten wurden, freute Herrn Flicker besonders, da dieses Engagement zeige, wie sehr sich die Heranwachsenden mit unserer Schule identifizieren.



Während des Rundgangs warteten viele Highlights auf die Kinder und ihre Familien. In den naturwissenschaftlichen Fachräumen konnten verschiedene kleine Experimente ausprobiert werden. Viele Kinder schauten gespannt durch die Mikroskope, lernten die Bienen-AG des Marianum kennen und konnten im Rahmen des Küken-Projekts sogar Bruteier durchleuchten und somit Wissenswertes über den Kükenschlupf erfahren. Zudem gab es die Gelegenheit, die Sprachen, welche am Marianum erlernt werden können, zu entdecken. So präsentierte sich der Fachbereich Englisch mit tollen Angeboten zum Mitmachen, während in den Räumen der Fachschaften Latein, Spanisch und Französisch sogar typische Speisen wie Crêpes und Paella von den Schülerinnen und Schülern zubereitet wurden.



Gestärkt ging es dann weiter in die Sporthalle, wo die Kinder sich austoben durften. Angeleitet von den Lehrkräften konnte das riesige Trampolin oder das Balancieren über ein Seil ausprobiert werden. Vor der Sporthalle gab es sogar die Möglichkeit, einen anspruchsvollen Fahrrad-Parkour zu absolvieren. Zudem wurde auch das musikalische Angebot des Marianum präsentiert.



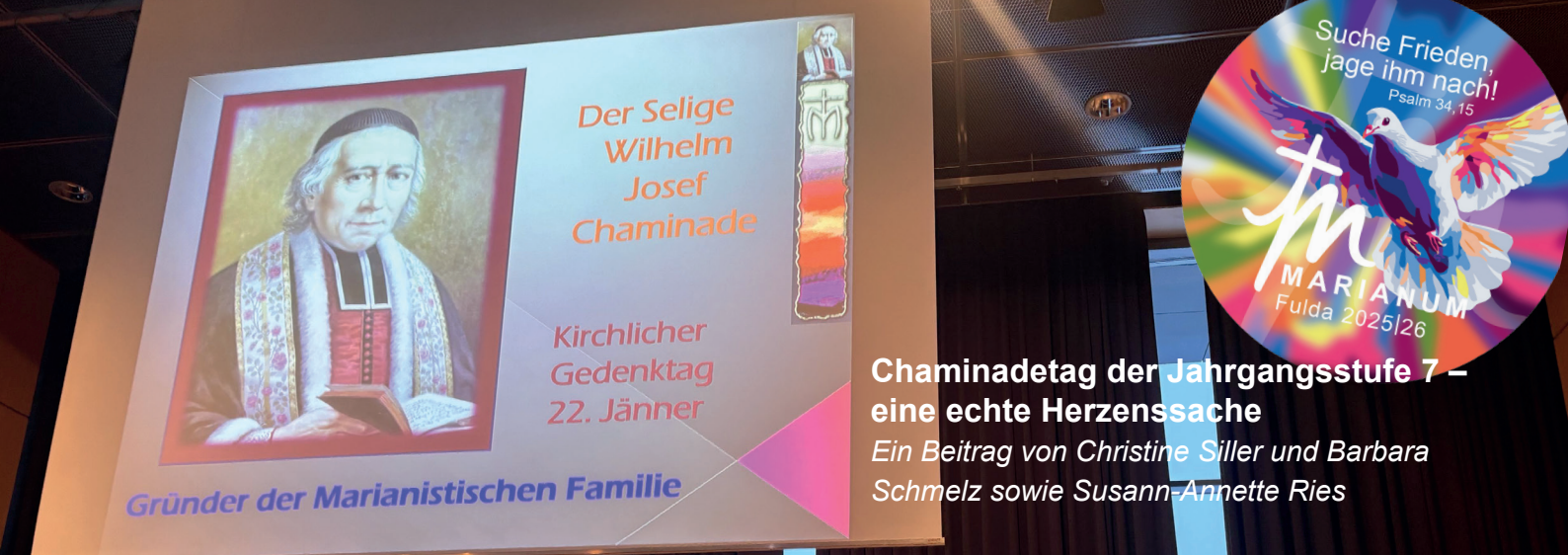
Die Darbietungen des Knaben- und Mädchenchors sowie der Bläserklasse und der musikalischen Arbeitsgemeinschaften begeisterten die Besucherinnen und Besucher und weckten das Interesse an den Instrumenten.



In der Kapelle konnten die Kinder Kerzen anzünden und mehr über das christliche Leitbild unserer marianistischen Schule erfahren. „Als persönliche Schule mit familiärer Lernatmosphäre verbinde man den Anspruch eines innovativen Unterrichts mit christlicher Wertevermittlung“, so Herr Flicker. Das familiäre Wir-Gefühl wurde für die Interessierten durch die vielen Gespräche in den Schulgebäuden greifbar.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher waren begeistert von dieser Vielfalt. Das persönliche Miteinander wurde auch dadurch erkennbar, dass viele ehemalige Schülerinnen und Schüler den Tag als Gelegenheit nutzten, an ihre Schule zurückzukehren und mit ihren früheren Lehrerinnen und Lehrern in Erinnerungen zu schwelgen.





Schnee und Eis zum Trotz konnte der diesjährige Chaminadetag der Jahrgangsstufe 7 zwar zunächst nicht planungsgemäß stattfinden, dafür dann aber mit viel Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Herz zwei Tage später nachgeholt werden.

Wie in jedem Jahr haben wir uns gefreut, zum Gedenken an unseren Ordensgründer Pater Chaminade Besuch vom Greisinghof in Österreich zu bekommen: Pater Hans Eidenberger war angereist, um unseren Schülerinnen und Schülern von Pater Chaminade, den Wurzeln der Marianisten und den marianistischen Erziehungs- und Bildungszielen zu erzählen, die auch für unser Marianum prägend sind. Dabei stand der marianistische Leitgedanke „mit dem Herzen glauben“ im Zentrum seiner Ausführungen. Daran anknüpfend berichtete Pater Hans auch vom Engagement und Wirken der Marianisten an der OLN, unserer Partnerschule in Nairobi, wo die Ärmsten der Armen leben – eine echte Herzensangelegenheit der Marianisten, die wir als Marianum Fulda durch unsere Partnerschaft ebenso leben und unterstützen. Bereits am Vortag hatten unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 in einem Bericht von Jan Hulha und



Schulsozialprojekt
KENIA
 marianistische Schulen
 Hand in Hand

SchulPASTORAL
 den Weg gemeinsam gehen



seinen Kindern Edgar (5d) und Leona (7e), die vergangenen Sommer eine Reise nach Nairobi unternommen und dabei unsere Partnerschule besucht hatten, eindrücklich erfahren, wie groß einerseits die Not der Menschen dort ist, wie lebensfroh andererseits die Kinder in der Schule sind, die ihnen Sicherheit, Geborgenheit und das zum Leben Notwendige bietet. Von der Dankbarkeit der Menschen dort für die vom Marianum Fulda bereits erfahrene Unterstützung war nicht nur Familie Hulha bewegt, sondern durch deren Erzählungen, Bilder und Videos auch sichtlich unsere Jahrgangsstufe 7.

Nach dem Vortrag von Pater Hans Eidenberger ging es dann für unsere Schülerinnen und Schüler in Workshops, in denen sie entweder ein Stück afrikanische Kultur durch Tanz, Gesang und Trommeln kennenlernen durften oder kreativ mit Origami zu unserem biblischen Jahresmotto „Suche Frieden, jage ihm nach“ (Ps 34,15) arbeiten konnten – auch eine Herzensangelegenheit an unserer Schule: Worte aus der Bibel neu ins Bewusstsein rücken, nach deren Bedeutung im eigenen Leben und im Miteinander fragen und sie so zu einer eigenen Herzenssache werden lassen. Das Ergebnis aus diesem Workshop wird demnächst auch noch in unserer Schule sichtbar werden.

Zum Abschluss des Chaminadetags fand dann die gemeinsame Messe mit den Jahrgangsstufen 5-8 in der Rabanus-Maurus-Kirche statt. Die Messe war geprägt von den vielfältigen Eindrücken des Vormittags und wurde mit afrikanischen Klängen und Rhythmen zu einer ganz besonderen Erfahrung für alle. Um auch im Alltag immer wieder an den ein oder anderen Impuls aus diesem Tag und dem Gottesdienst erinnert zu werden, erhielten schließlich alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher – passend zu unserem Schuljahresmotto – ein Friedensarmbändchen mit unserer Friedenstaube.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich auf vielfältige Weise in der Vorbereitung und Durchführung des Chaminadetags eingebracht haben, insbesondere Pater Hans, den Workshopleitern Herrn Alles, Frau Bohl-Batzdorf, Frau Häußel und Herrn Miller; außerdem Herrn Junk für die schöne Gestaltung des Friedensarmbändchens. Ein großer Dank gilt auch Familie Hulha, die durch ihren Besuch an der OLN und die Möglichkeit, durch ihren Erfahrungsbericht daran teilhaben zu können, unsere Partnerschaft mit der OLN so wunderbar bereichert und unsere Verbundenheit miteinander gestärkt hat.

Der Chaminadetag der Jahrgangsstufe 11 fand einen Tag zuvor statt. Pater Hans Eidenberger hielt auch hier für alle zuerst einen Vortrag über den Gründer der Marianisten, über sein Leben, seine Zeit sowie die Schwierigkeiten und Gefahren der französischen Revolution, der gewaltsam viele Geistliche zum Opfer gefallen waren. Im zweiten Teil des Vormittags konnten sich alle neben weiteren Einblicken in die marianistische Arbeit auch über die Möglichkeiten eines FSJ informieren. Hierfür waren wieder Referentinnen und Referenten des BDKJ und des DRK eingeladen. Zum Abschluss kamen die Klassen 9 bis 13 in der Kirche St. Pius zusammen, um mit Pater Hans Gottesdienst zu feiern.

Hier stand die „Herzensbildung“ im Mittelpunkt der Gedanken, denn „das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Frau Häußel hatte den Gottesdienst inhaltlich mit ihrem Religionskurs 11 vorbereitet, die musikalische Gestaltung übernahmen Schülerinnen und Schüler der Musik-Grundkurse.



Bunter Abend 2026 Marianum Fulda

Ein Beitrag von Hanad Josef Herden, Jgst. 13

„Sehr geehrte Damen und Herren, [...] Wir bitten Sie, Ihre Mobiltelefone einzuschalten und während der Vorstellung so viel zu fotografieren und zu filmen, wie es Ihnen beliebt. [...] Der Abiturjahrgang 2026 wünscht Ihnen nun beste Unterhaltung.“ Mit diesen Worten begann am Abend des 29. Januar dieses Jahres jene Veranstaltung, welche in langer Tradition von jedem Abiturjahrgang am letzten Donnerstag seines vorletzten Schulhalbjahres veranstaltet wird. Und zu knipsen gab es einiges, denn in einer gut gefüllten Aula präsentierten die einzelnen Leistungskurse ihr Können und boten ein kurzweiliges und buntes Programm.

Mit Geist und Witz nahmen die beiden Moderatoren, Laura Steinel und Luis Plunien, das Publikum mit auf eine Reise, die jeder Abiturient am Anfang der Oberstufe machen muss, die Leistungskurswahl ... Nur eben ein bisschen anders.

Ein Religions- und zwei Englisch-Leistungskurse, die Gospel-Lieder singen, ein PoWi- und Geschichts-LK, die eine eigene Heute-Show auf die Beine stellen? Ein Physik-Leistungskurs, in dem die Schulleiter Fahrrad fahren müssen, um zu beweisen, dass man damit einen Schallplattenspieler antreiben kann und Charaktere aus bekannten Schullektüren, die in moderner Jugendsprache miteinander sprechen? Das alles gibt es wohl so im Schulalltag nicht. Obwohl es Luis schwerfiel, konnte Laura ihn überzeugen, doch nicht die Schule abzubrechen und mit der Abiband auf Welttournee zu gehen.



Stattdessen sahen sich beide noch den Mathematik-Leistungskurs an, der Lehrkräften vollkommen sinnvolle, ähm, sinnlose Aufgaben stellte und das Publikum raten ließ, welche von ihnen dabei wohl am besten abgeschnitten hatten. Der andere Mathe-LK versuchte (die Betonung liegt auf versuchen), den Zuschauerinnen und Zuschauern das Thema Hypothesentest näherzubringen, indem es in ein unterhaltsames, selbst kreierte Theaterstück integriert wurde. Nachdem der Biologie-Leistungskurs in einer spannenden Dokumentation zeigte, wie sich die Spezies „Schüler“ in ihrem natürlichen Habitat verhält, wenn sie sich unbeobachtet fühlt, führten die Leistungssportlerinnen und -sportler eine grandiose Mischung aus Gesangs- und Tanzeinlage auf, welche im Anschluss von einer Choreographie des vollständigen, in der gesamten Aula verstreuten Jahrgangs abgerundet wurde. Alles in allem war es ein gelungenes Spektakel, nach dem alle, sowohl Zuschauerinnen und Zuschauer als auch Aufführende, das Schulgelände mit einem Grinsen im Gesicht verlassen konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!



Partystimmung und sportliche Glanzleistungen am Volleyday
Ein Beitrag von Rabea Hartmann

Am Freitag, den 30. Januar schien es auf den ersten Blick recht ruhig auf dem Schulgelände – schließlich konnte die Realschule nach der Zeugnisvergabe am Donnerstag einen freien Tag genießen. Doch beim Betreten der Sturmhus-Halle wurde schnell klar: Der Schein trügt! Der traditionelle Volleyday für die Oberstufe stand an und somit herrschte ausgelassene Stimmung. Nach der Eröffnung durch die Abiband präsentierten die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 zunächst ihre Tänze. Mit ausgefallenen Mottos, vielfältigen Tanzschritten und heiterer Musik konnten alle Jahrgangsstufen begeistern. Lediglich das Lehrerteam musste bereits hier Punkte einbüßen, da keine Choreografie einstudiert wurde. Jedoch wird gemunkelt,

dass man dieses Defizit im nächsten Jahr nicht mehr auf sich sitzen lassen wolle – es bleibt also spannend!

Spannend waren dann auch die anschließenden Volleyball-Partien. Alle Teams bewiesen Sportsgeist und kämpften um jeden Punkt, während die Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche Lehrkräfte, die sich auf der Tribüne versammelt hatten, die Spielerinnen und Spieler anfeuerten. Besonders viel Stimmung machte die Jahrgangsstufe 13, die sicherlich bestärkt vom Bunten Abend am Vortag war. Allerdings konnten die Jahrgangsstufen 11 und 12 auf sportlicher Ebene überzeugen. Somit konnte unsere Jahrgangsstufe 12 den Volleyday für sich

entscheiden. Den zweiten Platz belegte die Jahrgangsstufe 11. Einen Trost gab es jedoch für unseren Abiturjahrgang: Letzter wurde das Lehrerteam.

Ein besonderer Dank gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren aus der Fachschaft Sport sowie aus der Schülerschaft, die diesen Tag ermöglichen, sich als Schiedsrichter zur Verfügung stellen und für einen reibungslosen Ablauf sorgen. So konnte der Volleyday wieder zu einem gelungenen Event werden, das allen Beteiligten wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Mit Beginn des neuen Jahres dürfen wir zwei neue Gesichter in unserer Schulgemeinde begrüßen: **Herrn André Hoffmann** und **Frau Elena Schirmer**. Beide werden ihren Dienst in ganz unterschiedlichen Aufgabenbereichen an unserer Schule antreten und stellen sich heute den Fragen unserer Zehntklässlerinnen und Zehntklässler.

Wir heißen sie herzlich am Marianum willkommen und wünschen beiden einen guten Start und Gottes Segen für ihr Wirken an unserer Schule.

André Hoffmann



Hallo, mein Name ist André Hoffmann. Ich bin 30 Jahre alt und komme aus Fulda-Kämmerzell. Seit Januar 2026 bin ich Hausmeister am Marianum Fulda.

Auf was freuen Sie sich bei Ihrer neuen Aufgabe am meisten?

Ich freue mich am meisten auf die abwechslungsreichen Aufgaben eines Hausmeisters.

Warum das Marianum?

Weil ich über das Miteinander von Lehrern, Schülern und den Mitarbeitern des Marianum nur Gutes gehört habe.

Was erwarten Sie von der Zusammenarbeit und dem Umgang mit den Schülerinnen und Schülern?

Ich erwarte einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander.

Was haben Sie gelernt?

2014 habe ich eine Ausbildung als Schreiner absolviert und war seitdem in diesem Beruf tätig.

Was können Sie gar nicht leiden?

Ich mag es nicht, wenn man respektlos miteinander umgeht.

Mögen Sie Kinder?

Ja, denn sonst wäre eine Schule wahrscheinlich der falsche Arbeitsplatz.

Elena Schirmer



Hallo, mein Name ist Elena Schirmer, ich bin 37 Jahre alt und wohne in Petersberg-Steinhaus. Ich bin die neue Realschulsekretärin am Marianum. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freundinnen und Freunden. Ich blicke meiner neuen Aufgabe mit viel Motivation und Freude entgegen.

Auf was freuen Sie sich bei Ihrer neuen Aufgabe am meisten?

In meiner neuen Aufgabe als Realschulsekretärin freue ich mich auf den abwechslungsreichen Schultag und den täglichen Kontakt mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften. Besonders schätze ich die Zusammenarbeit im Team und die Möglichkeit, das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Warum das Marianum?

Das Marianum hat eine positive Atmosphäre und eine enge Gemeinschaft. Die Schule bietet eine gute Umgebung, um zu lernen und zu wachsen.

Was erwarten Sie von der Zusammenarbeit und dem Umgang mit den Schülerinnen und Schülern?

Im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern erwarte ich eine offene respektvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich begegne Euch freundlich und hilfsbereit und stehe gerne bei Fragen oder Anliegen unterstützend zur Seite.

Was können Sie gar nicht leiden?

Ungerechtigkeit, Streitigkeiten oder Respektlosigkeit mag ich nicht und lege deshalb großen Wert auf Verständnis und Rücksichtnahme.

Mögen Sie Kinder?

Ja, ich liebe Kinder. Sie bringen viel Freude und Energie in mein Leben. Ich habe selbst zwei Kinder und bringe daher eigene Erfahrung und Verständnis mit.



Luisa Baack (LiV)



Hallo zusammen! Ich heiße Luise Baack, bin 25 Jahre alt und komme aus einer Kleinstadt in der Nähe von Magdeburg. Studiert habe ich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und wohne nun seit etwa einem Jahr in Fulda. Obwohl ich im Studium die sprachliche Richtung eingeschlagen, das heißt sowohl Spanisch als auch Englisch studiert habe, bin ich auch für Sport und Musik zu begeistern. Nichts hilft mir

mehr, den Kopf freizubekommen, als zu tanzen (vor allem lateinamerikanische Rhythmen haben es mir angetan) oder mich an der frischen Luft zu bewegen. Ich bin gespannt, was kommt und freue mich sehr auf meine Zeit am Marianum!

Englisch oder Spanisch?

Spanisch

Stadt oder Land?

Eher Stadt

TikTok oder Instagram?

Instagram

Eingeschweißte Bio-Gurke oder plastikfreie normale Gurke?

Plastikfreie normale Gurke

Das bringt mich auf die Palme:

„unpolitisch“ sein

Diese Superkraft hätte ich gerne:

Teleportation

Mein Lieblingsort in Fulda:

Schlossgarten und Frauenberg

Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum:

Ich muss erstmal alle Eindrücke verarbeiten, aber es verspricht, eine gute Zeit zu werden :)

Gina Schrimpf (LiV)

Hallo, mein Name ist Gina Schrimpf. Ich komme aus dem schönen Rückers bei Flieden und habe in Kassel die Fächer Biologie und Deutsch studiert. Seit dem 1. November darf ich am Marianum und am Ulrich-von-Hutten Gymnasium in Schlüchtern meinen Vorbereitungsdienst absolvieren. In meiner Freizeit engagiere ich mich leidenschaftlich in einem Musikverein.

Deutsch oder Biologie?

Biologie

Stadt oder Land?

Definitiv Land!

TikTok oder Instagram?

Ich wünschte, ich könnte sagen, keines von beiden ...

Eingeschweißte Bio-Gurke oder plastikfreie normale Gurke?

Plastikfreie Bio-Gurke?

Das bringt mich auf die Palme?

Eingeschweißte Bio-Gurke!!!

Diese Superkraft hätte ich gerne:

Ich würde mich gerne von A nach B beamen können, da ich unter Flugangst leide, aber trotzdem die Welt sehen möchte ...

Mein Lieblingsort in Fulda:

Sollte ich hier das Marianum hinschreiben?

Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum:

Dank der tollen Atmosphäre, des offenen Kollegiums und der netten Schülerinnen und Schüler fiel mir der Einstieg am Marianum sehr leicht – auch wenn die Niederlage vom Volleyday noch ein bisschen schmerzt.



Nach vielen Jahren an unserer Schule verlässt **Torben Kröll** das Marianum, um in Zukunft näher an seinem Heimatort zu unterrichten. Zum Abschluss stand er uns Rede und Antwort:

Wenn Sie an Ihre ersten Tage an dieser Schule zurückdenken: Was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn?

Freundliche Kolleginnen und Kollegen im Lehrerzimmer, angenehme Arbeitsatmosphäre in den Klassen, Einschulung der 5. Klasse (eingesprungen als Vertreter der Klassenlehrerin Ricarda Flicker-Auth, die ich vorher noch nicht kennenlernen durfte,) – die totale Improvisation :). Am Anfang meiner „Karriere“ wurde ich außerdem teilweise mit dem Schauspieler Elyas M'Barek verwechselt – aber der ist Österreicher. 🤖 :)

Was hat diese Schule für Sie einzigartig gemacht?

Man glaubt hier an dieser Schule an zweite Chancen und dass Fehler verziehen werden, sowohl als Lehrer sowie als Schülerin oder Schüler.

Was haben Sie von Ihren Schülerinnen und Schülern gelernt?

Von meinen Schülerinnen und Schülern habe ich gelernt, dass ich sehr anspruchsvoll bin und ein bisschen mehr „chillen“ sollte. Außerdem habe ich gelernt, dass jeder Jahrgang an Schülerinnen und Schülern anders ist und man eine gute Klassenatmosphäre nicht erzwingen kann.

Inwiefern hat Sie diese Schule auch persönlich geprägt oder verändert?

Schwierige Frage, auf die es keine kurze Antwort geben kann. Ich glaube fest daran, dass ich persönlich sowie in meiner Tätigkeit als Lehrer vom Marianum geprägt wurde. Allerdings denke ich auch, dass ich auch dem Marianum ein wenig „Torben Kröll Vibes“ gegeben habe :)

Was werden Sie am meisten vermissen?

Alles und jeden!

Gibt es etwas, das Sie der Schule oder den Menschen hier gerne noch mit auf den Weg geben möchten?

Im Zeitalter von sozialen Medien und KI werden zwei Dinge wichtiger denn je: Zeit und Aufmerksamkeit. Ich wünsche allen die Kraft, jeden Tag bewusst zu entscheiden, wem oder was sie ihre Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Mit einem Lächeln für sich selbst und für andere ist schon viel gewonnen.



Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 16. März 2026.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Rabea Hartmann, Andreas Lesch,
Barbara Schmelz

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,
denen wir allesamt herzlich danken.



Gemeinschaft und Glaube – Drei Tage Besinnung mal anders

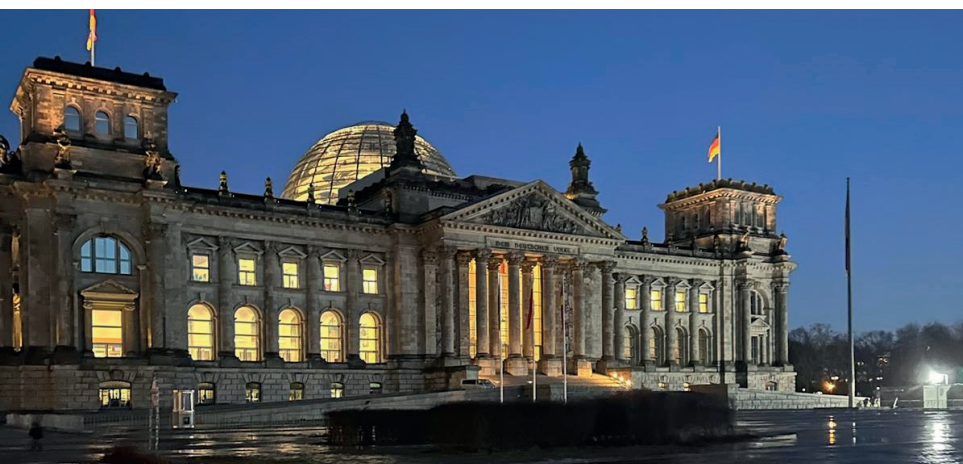
Ein Beitrag von Stefanie Schuck

Die 8a, 8b und 8c verbrachten (nacheinander) drei abwechslungsreiche Tage im Schönstattzentrum in Dietershausen – offiziell zur religiösen Besinnung, inoffiziell aber auch zum Lachen, Nachdenken und Zusammenwachsen. Unter der Leitung von Michaela Klaus wurde nicht nur gespielt, diskutiert und gelegentlich gekichert, sondern auch meditiert und still gebetet.

Gleich zu Beginn zeigte sich: Spirituelle Tiefe und Gruppenspiele schließen sich keineswegs aus. Mal musste man zusammenarbeiten, mal einander vertrauen, und manchmal einfach nur schneller denken als die anderen – alles natürlich im Dienste der Klassengemeinschaft.

Ein Highlight war die Vorbereitung eines eigenen Gottesdienstes, bei dem unter anderem die Fürbitten selbst geschrieben wurden. Hinterher gab es eine offene Frageunde mit Pfarrer Bieber, der jede Frage – von ernst bis etwas schräg – geduldig beantwortete. Manche Antworten waren so verständlich und humorvoll, dass selbst die größten Skeptikerinnen und Skeptiker ein anerkennendes Nicken (oder zumindest ein Schmunzeln) nicht unterdrücken konnten.

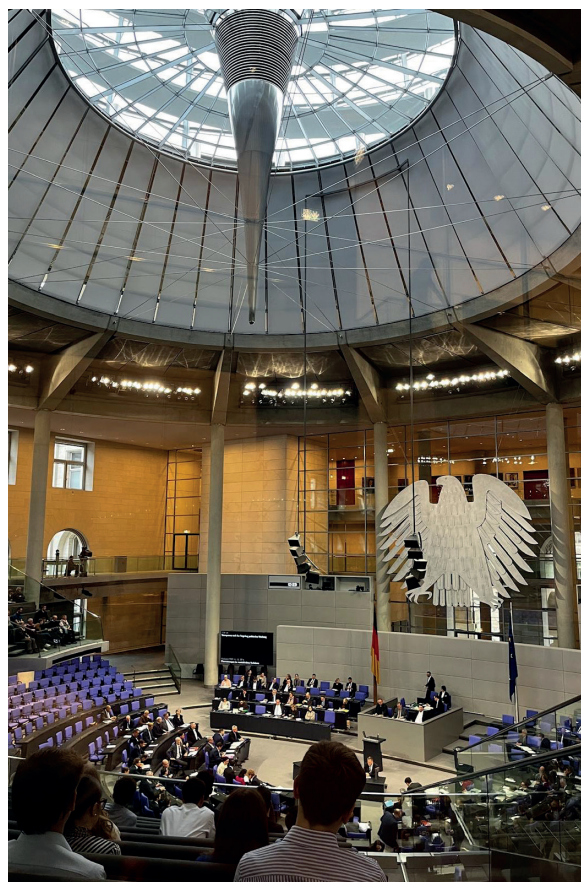
Insgesamt boten die drei Tage eine erfrischende Mischung aus Ruhe, Freude, Glauben und Gemeinschaft. Am Ende kehrten die Achtklässlerinnen und Achtklässler nicht nur ein bisschen besinnlicher, sondern auch ein gutes Stück näher zusammengerückt wieder nach Hause zurück.



Unser PoWi-LK in Berlin

Ein Beitrag von Finn Sauer, Jgst. 12

Wie bei jeder guten Kursfahrt kam die Deutsche Bahn mal wieder 40 Minuten zu spät. Auf dem Weg in unsere Hauptstadt wurden Karten gespielt, Filme geschaut und die Zeit auf jeden Fall sehr sinnvoll genutzt. In Berlin angekommen und nach einem kleinen Fußmarsch erreichten wir das A&O-Hostel, in dem wir dann die nächs-





ten zwei Nächte verbrachten. Nach dem Beziehen der Betten ging es für uns auf eine Rundtour, während der wir das Kanzleramt, den Reichstag, das Holocaust-Memorial, das Brandenburger Tor und den Bundesrat sahen. Nach dieser wirklich gut ausgearbeiteten Sightseeing-Tour hatten wir noch etwas Freizeit. Kulturell gesehen kosteten

wir Berlin am Abend wortwörtlich aus. Manche von uns waren beim Mexikaner, manche beim Italiener und manche andere wiederum Hot-Pot essen. Am nächsten Tag standen der Besuch im Bundestag und ein Gespräch mit dem heimischen Abgeordneten und parlamentarischen Staatssekretär Michael Brand an. Nach einer etwas längeren Sicherheitskontrolle und einem genussreichen Essen in der Kantine des Bundestages durften wir uns für eine Stunde auf die Zuschauertribüne setzen. Thema dabei waren ein Gesetz zu Medien, welches von der EU beschlossen wurde, wogegen die AfD sich weigerte, und eine Rede der Wirtschaftsministerin zur Grünen Woche. Ich zitiere: „Wir müssen nicht mehr Wein trinken, aber mehr deutschen Wein.“ Ich würde sagen, das hat sie auf den Punkt gebracht. Anschließend konnten wir uns mit Herrn Brand unterhalten. Wir stellten ihm sowohl politische Fragen als auch welche zu seiner persönlichen Sicht zu verschiedenen Themen. Selbst nachdem wir den Raum verlassen mussten, sprachen und diskutierten wir auf den Fluren des Bundestages weiter mit ihm. An diesem Punkt sagen wir noch einmal ein herzliches Dankeschön. Damit war unser Besuch im Bundestag vorbei. Jedoch bekamen wir dann unsere Tickets ausgehändigt, mit denen wir die öffentlichen Transportmittel der Stadt nutzen konnten. Manche von uns fuhren daraufhin erstmal zum KaDeWe und gingen auf Shoppingtour. Was hierbei interessant zu erwähnen ist, ist, dass in wirklich vielen Läden dieser Passage oft nur Englisch gesprochen wurde. Am dritten Tag stand nun unser letzter Programmpunkt an: ein Besuch im ehemaligen Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Nach einem kurzen Film über diese Anlage wurden wir von einem sehr begeisterten Guide durch die Räume geleitet und bekamen zu fast allem einen spannenden Input. Unsere Fragen wurden zudem auch mit großer Ausführlichkeit beantwortet. Danach ging es zurück ins Hostel, um unsere Sachen abzuholen, und damit war unsere Fahrt nach Berlin auch schon vorbei. Diese drei Tage waren, finde ich, sehr eindrucksvoll und werden mir noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Egal, wie oft man nach Berlin fährt, man lernt immer Neues kennen.



Ausflug des Deutsch-Leistungskurses nach Weimar

Ein Beitrag von Anna Nimz, Jgst. 13

Am 21. Januar machten wir, der Deutsch-Leistungskurs der Jahrgangsstufe 13, uns auf den Weg, um Weimar auf den Spuren von Goethe und Schiller zu entdecken. Nach einem kurzen, aber sehr interessanten Spaziergang durch Weimar, während dem Frau Flicker-Auth uns allerlei Wissenswertes über das Städtchen erzählte, besichtigten wir zu Beginn unseres Programmes die historische Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Ausgestattet mit Filzpantoffeln konnten wir die wunderschönen Räumlichkeiten entdecken und das ein oder andere ästhetische Foto für unseren Instagramaccount machen. Nachdem wir im Anschluss auch noch die Möglichkeit hatten, die moderne Bibliothek samt Mephisto-Ausstellung zu sehen, ging es für uns zum Goethe-Haus sowie ins Goethe-Museum. Die Räume zu erkunden, in welchen Goethe gelebt und gearbeitet hat, war für uns alle wirklich eine beeindruckende Erfahrung. Insbesondere das Arbeitszimmer faszinierte uns sehr. Als letztes besichtigten wir das Haus des ebenso berühmten Dichters Schiller samt Faust-Ausstellung. Auch hier begeisterten uns die historischen Räumlichkeiten und die Ausstellung zum im Unterricht gelesenen „Faust“ war mit zahlreichen Informationen ein echtes Highlight. Gegen Abend fahren wir schließlich alle zusammen mit dem Zug zurück nach Fulda. Unsere Exkursion nach Weimar war ein sehr erlebnisreicher Tag und wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben



Von E-Scootern und Bafög für alle

Ein Beitrag von Ricarda Flicker-Auth

Wer E-Scooter fahren möchte, soll vorher einen Führerschein machen. Das forderten zwei Schüler aus der Jgst. 9 beim Schulwettbewerb von „Jugend debattiert“ in der Aula. Zwei andere Schüler der Jgst. 9 waren dagegen. Mit vielen Argumenten und gut recherchierten Fakten boten die vier Schüler eine spannende Debatte für die ganze Jahrgangsstufe. Am Ende hatte die Jury, die aus den Deutschlehrerinnen und -lehrern der Klassen 9 bestand, die schwierige Aufgabe, den bes-



ten Debattanten zu wählen. Dies waren Jonathan Tesch und Lennart Stauch. Die beiden vertraten das Marianum anschließend beim Regionalscheid im Fuldaer Stadtschloss.

Auch die Jahrgangsstufe 11 hatte ein kontroverses Thema zu debattieren: Soll ein Bafög eingeführt werden, das für alle Studierenden gleich ist, egal, wie viel Geld die Eltern haben? Auch hier war es für die Deutschlehrerinnen und -lehrer der Jgst. 11 nicht leicht, die beiden besten Debattierenden ausfindig zu machen. Denn alle hatten sich mit umfangreicher Recherche und schlagenden Argumenten auf die Debatte vorbereitet. Gewonnen haben Kilian Keller und Felina Günther, die dann für das Marianum beim Regionalfinale im Stadtschloss antraten.



Auf die Räder! Fertig! Los! – Die Mountainbike AG steht in den Startlöchern

Ein Beitrag von Niklas Witzel und Andreas Lesch

Am Tag der offenen Tür war es endlich so weit und der Startschuss ist erfolgt: Das Marianum wird zur Bikeschool und erhält in diesem Rahmen 14 Mountainbikes, die durch den Bikepool Hessen sowie die AOK gefördert werden. Viele interessierte Schülerinnen und Schüler konnten die unterschiedlichen MTB-Modelle, die von unserem Kooperationspartner des Cube Stores Bikepoint Rhön dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden, bereits in einem Testparcours auf Herz und Nieren testen. Schon bald werden uns die ersten Räder erreichen, sodass unsere Schule ihr sportliches Profil noch einmal erweitern kann. Ab dem kommenden Schuljahr darf in der Mountainbike-AG dann kräftig gefahren, gekurbelt und in der schuleigenen Fahrradwerkstatt geschraubt werden. Weitere Infos zum Start sowie zur Teilnahme folgen.

Herr Witzel und Herr Lesch freuen sich schon jetzt darauf, Euch auf zwei Rädern begrüßen zu dürfen!



Frisches Wasser auf Knopfdruck – unser neuer Wasserspender ist da!

Ein Beitrag von Christian Heil

Schon mal mitten am Schultag gemerkt, dass die Trinkflasche leer ist – und der Durst größer wird als die nächste Pause? Genau für solche Momente gibt es jetzt eine richtig gute Nachricht: Seit Kurzem steht unserer Schulgemeinschaft ein neuer Wasserspender zur Verfügung.

Der Spender befindet sich im Haus Lioba direkt neben der Cafeteria und darf ab sofort von allen Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Das Besondere: Er liefert gekühltes Wasser, wahlweise still oder mit Sprudel. Egal also, ob man lieber klassisch oder prickelnd trinkt – hier kommt jeder und jede auf seinen bzw. ihren Geschmack.

Angeschafft wurde der Wasserspender nicht zufällig, sondern auf mehrfachen Wunsch aus der Schülerschaft und Elternschaft. Viele hatten sich eine unkomplizierte Möglichkeit gewünscht, tagsüber frisches Trinkwasser zu bekommen – und dieser Wunsch wurde nun umgesetzt. Finanziert hat den Wasserspender der Förderverein, dem dafür ein großes Dankeschön gebührt. Ohne diese Unterstützung wäre das Projekt nicht möglich gewesen.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Eigene Trinkflasche mitbringen, auffüllen, fertig. So spart man nicht nur Geld, sondern auch jede Menge Einwegplastik – ein Pluspunkt für Umwelt und Nachhaltigkeit.

Ob nach dem Sportunterricht, in der Mittagspause oder einfach zwischendurch: Der neue Wasserspender ist eine echte Bereicherung für unseren Schulalltag. Bleibt nur noch eine Frage: Still oder Sprudel? 💧



MARIANUM
Fulda

ab dem 04.03.
jede Woche in
der Fastenzeit

TURN
ON
THE
LIGHTS

mittwochs 7-35
Kapelle

Im Monat März lädt das Schulpastoral-Team wieder **jeden Mittwoch** in der Fastenzeit zum Morgenimpuls „Turn on the lights“ in unsere Kapelle ein. Beginn ist um 7.35 Uhr.

SchulPASTORAL
den Weg gemeinsam gehen



Wie wird morgen das Wetter?

Ein Beitrag von André Böhm

Auf die alltägliche Frage „Wie wird denn morgen das Wetter?“ suchen viele Menschen im Auf und Ab des aktuellen Winters verlässliche Antworten. Doch weder die moderne Wettervorhersage, diverse Apps und Künstliche Intelligenz noch klassische Bauernweisheiten können uns mit Sicherheit sagen, wie warm wir uns anziehen müssen, ob es Glatteis gibt, der Bus tatsächlich kommt oder der Präsenzunterricht wieder einmal ausfällt.

Eis und Schnee, Hochwasser, Hitze und Gewitter unterbrechen unseren Alltag und scheinen nicht mehr an Jahreszeiten gebunden. Unsere mitunter krisenhafte Abhängigkeit haben wir durch den von uns verursachten Klimawandel verschärft und so noch mehr extreme Wetterlagen heraufbeschworen. Inflationäre Unwetterwarnungen versetzen viele Menschen in Dauerangst oder werden von anderen gar nicht mehr ernstgenommen.

In der Bibel spiegeln Wetterphänomene die Beziehung zwischen Gott und Mensch. Gottes Offenbarungen und Wegweisungen am brennenden Dornbusch oder während der Wüstenwanderung des Volkes Israels werden von Feuer und Wolken begleitet. Regen steht für Segen, Fruchtbarkeit und Leben, Dürre hingegen für Hunger und Durst oder eine existenzielle Prüfung. Stürme und Wind peitschen Seen und Meere auf und zeigen die Chaoskräfte der Natur. Während der Sintflut werden Noah und seine Familie im Alten



Testament oder die Jünger während eines Unwetters am See Genezareth im Neuen Testament von Wassermassen bedroht.

Derart dramatische Erzählungen markieren Wendepunkte in der biblischen Heilsgeschichte – und wir Menschen können sie offensichtlich nicht kontrollieren. Aber Gott handelt zum Wohl des Menschen. Er rettet Noahs Arche und durch Jesu Wunder auch die Jünger in ihrem wankenden Boot.

Vertrauen wir also auf Gottes Hilfe und verfallen wir nicht in Angst und Hysterie. Tun wir das Unsere: „Bebauen und bewahren“ wir Gottes gute Schöpfung und nehmen wir mit Zuversicht Gottes Bund mit Noah zum Zeichen. „Niemals, so lange die Erde besteht, werden Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht aufhören.“ (Gen 8,22) Dann haben wir Sonnenschein in unseren Herzen und können vielleicht über die Frage, wie denn der Winterdienst zur Arbeit kommt, schmunzeln ;-).

